



Pressemitteilung
24.02.2020

thadine fordert Ende der Verharmlosung und Normalisierung der AfD und ihrer Positionen, eine klare Ablehnung jedes Rassismus und den Schutz der davon betroffenen Menschen in Thüringen

Das Thüringer Antidiskriminierungsnetzwerk, thadine, fordert die FDP- und CDU-Fraktionen im Thüringer Landtag dazu auf, endlich konstruktiv einen Weg aus der von ihnen verursachten Regierungskrise zu finden, dafür mit allen demokratischen Kräften – zu denen DIE LINKE gehört– zusammenzuarbeiten und sich klar von der AfD und ihren Positionen zu distanzieren. Eine handlungsfähige Landesregierung ist notwendig und wird dringend gebraucht!

Nach den Terroranschlägen Hanau und Halle und dem Mord an Walter Lübcke, die innerhalb weniger Monate aus rassistischen, antisemitischen und rechtsextremen Motiven verübt wurden, braucht es dringend Maßnahmen für einen wirksamen Schutz der Menschen, die die Täter und ihre Strukturen treffen wollen. Daneben ist eine langfristig angelegte Arbeit gegen Diskriminierung in allen Bereichen der Gesellschaft wichtig, um positive Veränderungen erreichen zu können. Denn Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem.

Die Öffnung von FDP und CDU in Thüringen hin zur AfD, die in der Wahl eines Ministerpräsidenten mit Stimmen der AfD gipfelte, machten schockierend deutlich, wie gefährdet das demokratische Fundament unserer Gesellschaft ist. Jedes Zusammenwirken mit der AfD ist zwangsläufig verbunden mit ihrer Verharmlosung und Duldung und führt zur Normalisierung ihrer Positionen. Die AfD in Thüringen und Höcke als deren Landeschef mit ihrer nationalistischen und faschistischen Ideologie fühlten sich dadurch gestärkt. Gleichzeitig findet eine Entsolidarisierung statt mit allen, gegen die Ausgrenzung und Hass dieser Partei und ihrer Anhänger*innen gerichtet sind. Diese Menschen fühlen sich in Thüringen nicht sicher.

Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis reagierte auf die Wahl umgehend und anhaltend mit Protesten, demonstriert Solidarität mit Betroffenen von Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung und rechter Gewalt und fordert: „Nie wieder Faschismus“. Dem schließt sich thadine an und tritt jeder Verharmlosung und Normalisierung der AfD und ihrer Ideologie entschieden entgegen.

Hintergrund:

Das Thüringer Antidiskriminierungsnetzwerk (thadine) ist ein Netzwerk nichtstaatlicher Organisationen und Aktivist*innen aus verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit, Bildung, politischen Arbeit und Wissenschaft. Das Netzwerk umfasst Selbstorganisationen von Diskriminierung betroffener Gruppen ebenso wie Organisationen ohne explizite Community-Anbindung. thadine berät, unterstützt und vernetzt Menschen, sensibilisiert Organisationen, Institutionen sowie die breite Öffentlichkeit und setzt sich wissenschaftlich mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinander.

www.thadine.de

Ansprechperson:

Matthias Gothe
matthias.gothe@thadine.de
01525 - 65 00 716